

Öffentliche Beschaffung - Verantwortlicher Einkauf öffentlicher und staatlicher Institutionen

Das Thema der öffentlichen Beschaffung ist in den letzten Jahren immer mehr ins Zentrum des gesellschaftlichen Interesses gerückt:

Was eigentlich kaufen die öffentlichen Haushalte – immerhin im Auftrag und mit den Mitteln der Bürgerinnen und Bürger – eigentlich ein? Welche Kriterien werden angewendet? Hauptsache billig?

Wie kann es sein, dass der Einkauf in den öffentlichen Institutionen noch immer keine verantwortlichen Kriterien bei der Auswahl der Produkte anwendet, dass also der Staat partout keinerlei Verantwortung tragen will für die sozialen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und ökologischen Folgekosten unverantwortlicher Produktionsformen, Transportwege, Arbeitsbedingungen, Umweltverschmutzung.

Laut Europäischer Kommission (2004) wendet die öffentliche Hand jährlich rund 1,5 Billionen Euro für die Beschaffung auf, was etwa 16 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der EU entspricht. Indem Kommunen oder Bundesländer sich für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen entscheiden, tragen sie wesentlich zum Klimaschutz bei, unterstützen nachhaltige Wirtschaftsbranchen und bieten Anreize für die Industrie, umweltfreundliche Technologien zu entwickeln. Wenn alle staatlichen Stellen in der Europäischen Union auf Ökostrom umstellen würden, könnten 18 Prozent der Kyoto-Verpflichtungen der EU bis 2012 erfüllt werden (EU Kommission, 2004).

I. Wer kauft ein, und was?

Alle öffentlichen Stellen müssen für den Eigenbedarf und ihre Aktivitäten Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt einkaufen. Schulen und Rathäuser, Strassenbaudezernate und Friedhofsämter, Kindergärten, Polizeireviere und Feuerwehren, Ministerien und Finanzämter, Krankenhäuser und Universitäten, Landes- und Bundesregierung gleichermaßen geben für die Beschaffung notwendiger Produkte öffentliche Mittel aus.

Eingekauft werden: Papier und Computer, Kleidung und Textilien, Strassensteine und Putzmittel, Strom und Dieselmotorkraftstoff, Bauholz und Möbel, Lebensmittel und Blumen, schließlich auch Fahrten mit PKW, Bahn oder Flugzeug.

Auch Kirchen und soziale Träger von Altenheimen, Werkstätten, Kliniken, Mensen oder Kindergärten haben große Budgets zum Einkauf von Produkten. Und auch hier muss dringend ein sozial verantwortlicher Einkauf der Waren und Dienstleistungen eingefordert werden! (s. Leitfaden für soziale Träger unter VI.)

II. Alternativen

Für all die o.g. Produkte haben Verbraucher heute die Entscheidung zwischen Produkten, die gesundheitlich, ökologisch, sozial und wirtschaftlich Schädigungen und weitgehende Folgekosten mit sich bringen, oder Produkten, die

- a) in der Produktion ökologisch verantwortlich hergestellt wurden
- b) ohne Kinderarbeit und gemäß den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) produziert wurden
- c) nachhaltig, biologisch und klimafreundlich sind
- d) in der Region hergestellt wurden und keine großen Transportkosten erzeugen.
- e) Viele Produkte lassen sich aus dem Fairen Handel beziehen, die Palette geht weit über Kaffee, Textilien oder Möbel hinaus

III. Siegel und Zertifikate

Eine Vielzahl von Produkten ist heute gesiegelt, das bedeutet, eine unabhängige Kontrollstelle bestätigt die jeweils durch das Siegel garantierten Produkteigenschaften. Beispiele sind:

Biologische Lebensmittel: www.bio-siegel.de, www.demeter.de, www.naturland.de

Blumen: www.fairflowers.de

Fairer Handel: www.tranfair.de

Holz/Waldbewirtschaftung: www.fsc-deutschland.de

Natursteine (Strassenbau, Friedhof): www.xertifix.de

Öko-Strom: www.energie-vision.de, www.gruenerstromlabel.de

Putzmittel und Baumaterialien: www.blauer-engel.de

Teppichproduktion: www.rugmark.de

IV. Kampagnen zur öffentlichen Beschaffung und Informationen zu Produkten

Die Seite www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de informiert umfassend über Hintergründe, Themen, Produkte für die ökofaire öffentliche Beschaffung.

Spielzeuge: www.fair-spielt.de

Computerindustrie: <http://makeitfair.org>, www.pcglobal.org

Ökologischer Großküchenservice: www.oegs.de

Saubere Kleidung: www.saubere-kleidung.de

Online-Ratgeber zum Kauf nachhaltiger Produkte: www.nachhaltige-produkte.de

V. Leitfäden und rechtl. Hinweise zur Reform des öffentlichen Beschaffungswesens

Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: „Öffentliches Beschaffungswesen“: www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/M-O/oeffentliches-beschaffungswesen,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf

- Leitfaden für öffentliche Verwaltungen: www.buyfair.org
- Carpe-Leitfaden für faire öffentliche Beschaffung von Kommunen: www.euocities.org/carpe-net
- Leitfaden Ökofaire Beschaffung in der Sozialwirtschaft: www.buyfair.org
- Informationsdienst für umweltfreundliche Beschaffung: www.beschaffung-info.de
- ProcuraPlus - Kampagne für Nachhaltiges Beschaffungswesen mit umfassenden Beratungsmodulen für Verwaltungen: www.procuraplus.org/index.php?id=4929
- Detailgenaue Factsheets zu Produkten und dem „Wie geht's?“ für Einkäufer in öffentlichen Verwaltungen. Strom, Busse, IT-Geräte, Gebäudebau: www.ifz.tugraz.at/index_en.php/article/articleview/1343/1/128/
- Handbuch über nachhaltige Beschaffung und andere Informationen des Klima-Bündnis: <http://www.localclimateprotection.eu/33.html?&L=1>
- Leitfaden "Vom Wald ins Rathaus: Verantwortungsvolle Wald- und Holzwirtschaft": www.localclimateprotection.eu/guidebook.html?&L=1&L=1
- Praxisleitfaden für den städtischen Güterverkehr: www.bestufs.net
- Publikationen und Gutachten zum Thema Beschaffung: www.service-eine-welt.de/fairerhandel/fairerhandel-infomaterial.html

Für soziale Träger: Leitfaden "Ökofaire Beschaffung in der Sozialwirtschaft": www.kate-stuttgart.org/content/e830/e2536/e4337/index_ger.html

ICLEI - Europasekretariat des weltweiten Verbands von Städten, Gemeinden und Landkreisen für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung: www.iclei-europe.org

VI. Beschlüsse von Kommunen und Ländern zum verantwortlichen Beschaffungswesen

Auf www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de finden Sie Informationen und den Wortlaut von allen Beschlüssen zum Beschaffungswesen in Ländern und Gemeinden

VII. Die andere Seite der Beschaffung: Sozialverantwortliche Unternehmen und Produktion - Corporate Social Responsibility (CSR) und OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

CorA – Netzwerk für Unternehmensverantwortung: www.cora-netz.de

Informationen zu Kinderarbeit, ILO-Kernarbeitsnormen und Mindestlohn:
www.ilo.org/public/german/region/eurpro/bonn/ilo_kernarbeitsnormen.htm

Germanwatch arbeitet umfangreich zum Thema Unternehmensverantwortung:
www.germanwatch.org/corp/uv.htm

Beispiel Bayern: Das Eine Welt Netz zum Thema „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“:
www.eineweltnetzbayern.de/globalisierung/index.shtml

DGB zum Thema CSR: www.dgb.de/themen/csr/csr_ueberblick.htm

Initiative deutscher Unternehmen zur Unternehmensverantwortung: www.csrgermany.de

Der deutsche Nachhaltigkeitsrat zur Unternehmensverantwortung:
www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/csr/index.html

EU-Projekt zum Thema Unternehmensverantwortung: www.cosore.com

DGB Broschüre: Internationale Arbeits- und Sozialstandards im Vergleich:
http://www.dgb.de/themen/themen_a_z/abisz_doks/g/globalisierung_sozial.pdf

Leitfaden zu den OECD-Leitsätzen:
www.dgb.de/themen/themen_a_z/abisz_doks/o/oecd_leitsaetze.pdf